Summarization using TogetherAI API call

**TogetherAI API Rate Limit: 1QPS (Free version)**

**Prompt used: “Generate a concise summary of the following text in the German language. Focus on key points and maintain clarity”.**

**Sample interview text used: (680 tokens):**

Johanna --- {[\*JA\*]}: Ähm, also ich, äh, erblickte das sogenannte Licht der Welt am 22.12.1918. Meine Eltern, {[kurze Pause]} {[Klirren]} davon war der Vater Weichensteller zu dem Zeitpunkt, meine Mutter war ungelernt.

Anne-Katrin Einfeldt {[\*AKE\*]}: Hm

\*JA:\* Der Altersunterschied zwischen beiden betrug sieben Jahre. Meine Mutter heiratete mit 19 und bekam kurz hintereinander zwei Kinder. Der Grund war übrigens auch bereits 'ne Schwangerschaft zur Heirat, und diese beiden Kinder verstarben aber auch, bevor sie ein Jahr alt wurden.

\*AKE:\* Hm. Hm

\*JA:\* So wurde ich das dritte Kind dieser Eheleute von noch drei nachfolgenden Kindern.

\*AKE:\* Und ...

\*JA:\* Wir waren dann insgesamt vier, die am Leben blieben.

\*AKE:\* Hm. Und Sie waren dann praktisch von denen nun, die am Leben blieben, die Älteste?

\*JA:\* Ich war von denen nun die Älteste. Im Abstand von eineinhalb Jahren, zwei Jahren und noch 'mal eineinhalb Jahren wurden dann die Kinder geboren. Und wie ich schon sagte, mein Vater übte den Beruf eines Weichenstellers auf, auf – aus hier bei den Deutschen Eisenwerken damals – wir sagten immer Hochofen, weil ja eben die Hochöfen da standen.

\*AKE:\* Hm

\*JA:\* Mit 19 Jahren hatte mein Vater bereits einen Betriebsunfall, was ihn den Unterschenkel kostete, sodass er mit 19 Jahren bereits als Schwerbeschädigter galt und demzufolge auch nicht jede Arbeit ausüben konnte, die er wohl gemocht hätte.

\*AKE:\* Hm. Hm. Hm

\*JA:\* Er kam als Siebzehnjähriger aus Masuren, aus Ostpreußen hierher, das ist ja schon bezeichnend dafür, dass das schöne Land Ostpreußen landschaftlich gesehen nicht in der Lage war, die Menschen, die da geboren wurden, auch zu ernähren. Und die Geschwister meines Vaters waren auch hier, aber in unterschiedlichen Berufen tätig. Bei uns war an und für sich immer Schmalhans Küchenmeister, und die damalige Situation war ja auch gegeben, dass man irgendwie sich politisch engagieren musste, denn die Arbeitsverhältnissie waren ja sehr schlecht.

\*AKE:\* Hm

\*JA:\* Ich kann mich erinnern, dass mein Vater zwölf Stunden Schichttag hatte, in – im Wechsel Tagschicht oder Nachtschicht, und wir wohnten begrenzt in zwei Räumen, einer Küche und dem Schlafzimmer, das dann erst, ähm, mit der Zeit überhaupt so möbliert wurde, dass wir ein vollständiges Elternschlafzimmer darin hatten.

\*AKE:\* Hm

\*JA:\* Zwei Metallbettstellen, in welchem mein etwas jüngerer Bruder schlief, in dem anderen Bett meine Schwester und ich, in dem einen Ehebett mein Vater und in dem anderen meine Mutter und der jüngste Bruder.

\*AKE:\* Hm. Hm

\*JA:\* Aber was mir bis heute in, äh, unwandelbarer Erinnerung ist, dass bei uns eine Sauberkeit und eine Ordnung, wie man so sagt, im Haushalt vorhanden war, dass ich mich heute manchmal frage, wenn ich in Wohnungen komme, wo vier, fünf und sechs Räume sind, die Kinder ihre eigenen Zimmer haben, dass das manchmal nicht so klappt.

\*AKE:\* Hm

\*JA:\* Also bei uns war das eben anerzogen.

\*AKE:\* (???)

\*JA:\* Im, äh, im Kleiderschrank {[laut]} hatten meine Schwester und ich eine Schublade.

\*AKE:\* Ich glaub', auf (beengterem ?) Raum ist das (???) Hm

\*JA:\* Unten waren drei Schubladen, eine gehörte uns, eine den Jungens und die andere hatte mein Vater, der hatte dann auch nebenberuflich Kassierungen übernommen, sagen wir mal, für die Volkswohl, war Lebens- und Sterbeversicherung und dann von der Gewerkschaft.

\*AKE:\* Hm

\*JA:\* Und dann war er in verschiedenen anderen, äh, {[kurze Pause]} Vereinen, sagen wir Sexualbund, Bund der Kinderreichen – es begann ja dann auch die Aufklärung unter den, äh, ärmeren Leuten, dass es nicht immer hieß wie bei den Christlichen:

\*AKE:\* Dass man die ganzen Kinder jetzt unbedingt haben müsse, ne? {[Klirren]}

\*JA:\* „Lieber zehn Kinder auf dem Kissen als eins auf dem Gewissen."

\*AKE:\* Hm

\*JA:\* Das sah man ja nur bei den unteren Schichten, bei den oberen, da blieb es ja bei ein und zwei Kindern, die mussten ja schon das Rezept entdeckt haben, wie nun man bei dieser Kleinehe, äh, Kleinfamilie bleibt.

Also das ist mir in, in sehr guter Erinnerung, weil eben alles so begrenzt war, ne.

Man hatte ja gar nicht die Möglichkeit, da irgendwie jetzt ausschweifig zu sein, das war ja nur immer alles auf die beiden Zimmer begrenzt.

Models and their performance:

1. mistralai/Mixtral-8x7B-Instruct-v0.1

Summary: Johanna wurde am 22.12.1918 geboren. Ihre Eltern waren sieben Jahre auseinander und ihre Mutter heiratete mit 19 Jahren und hatte zwei Kinder, die beide vor ihrem ersten Geburtstag starben. Johanna war das dritte Kind und das älteste der vier Kinder, die überlebten. Ihr Vater arbeitete als Weichensteller in den Deutschen Eisenwerken und verlor mit 19 Jahren einen Unterschenkel bei einem Betriebsunfall, wodurch er als Schwerbeschädigter galt und nicht jede Arbeit ausüben konnte. Er kam mit 17 Jahren aus Masuren in Ostpreußen, wo das Land die Menschen nicht ernähren konnte. Die Familie lebte in zwei Räumen, einer Küche und einem Schlafzimmer, und Johanna teilte sich mit ihrer Schwester ein Bett, während ihr Vater und ihre Mutter in getrennten Betten mit ihren jüngeren Brüdern schliefen. Trotz der beengten Verhältnisse herrschte in ihrem Haushalt stets Sauberkeit und Ordnung. Johanna und ihre Schwester hatten jeweils eine Schublade im Kleiderschrank, während ihre Brüder und ihr Vater die anderen Schubladen nutzten. Ihr Vater hatte nebenberufliche Kassierungen für die Volkswohl, Lebens- und Sterbeversicherung und die Gewerkschaft übernommen und war in verschiedenen Vereinen aktiv, wie dem Sexualbund und dem Bund der Kinderreichen.

1. snorkelai/Snorkel-Mistral-PairRM-DPO

Summary: Johanna, geboren am 22.12.1918, wuchs in einer Familie mit vier Kindern auf, die alleins überlebten, nachdem zwei Brütlein früh verstorben waren. Ihr Vater, ein Weichensteller bei den Deutschen Eisenwerken, hatte mit 19 Jahren einen Arbeitsunfall und war als Schwerbeschädigter arbeitsbeschränkt. Er stammte aus Ostpreußen und seine Geschwister arbeiteten dort ebenfalls in unterschiedlichen Berufen. Die Familie lebte in zwei Räumen: einer Küche und einem Schlafzimmer, in dem die Kinder und die Eltern getrennt schliefen. Trotz der Enge herrschte Sauberkeit und Ordnung im Haushalt. Vater arbeitete nebenberuflich für die Volkswohl, Lebens- und Sterbeversicherung und Gewerkschaft. Er engagierte sich in linken Organisationen wie den Bund der Kinderreichen, als sich die Aufklärung unter den armen Schichten begann und die Meinung verbreitete, „lieber zehn Kinder auf dem Kissen als eins auf dem Gewissen." Die Familie hatte keine Möglichkeit, sich ausschweifend zu verhalten, da alles auf die zwei Räume beschränkt war.

1. togethercomputer/StripedHyena-Nous-7B

Johanna erzählt von ihrer Familie und ihrem Leben in den 1920er Jahren. Sie erinnert sich an ihre Eltern, die sich 19 und 19 verheiratet haben und kurz darauf zwei Kinder bekamen. Der Grund dafür war bereits eine vorherige Schwangerschaft, die jedoch beide Kinder vor ihrem ersten Geburtstag verlor. Johanna ist das dritte Kind dieser Ehe und wurde von drei weiteren Geschwistern folgend geboren. Ihr Vater war ein Weichensteller und arbeitete bei den Deutschen Eisenwerken. Er hatte einen Betriebsunfall, als er 17 Jahre alt war, und wurde dadurch ein Schwerbehinderter, was seine Arbeitssuche einschränkte.

Johanna wuchs in einer kleinen Wohnung mit zwei Räumen auf, in der Sauberkeit und Ordnung herrschte. Sie hatte zusammen mit ihren Geschwistern jeweils einen Schrank und ein Bett. Ihr Vater hatte auch nebenberuflich Kassierungen übernommen, um für die Volkswohl und die Gewerkschaft zu arbeiten. Johanna erinnert sich an die Aufklärung unter den unteren Schichten und die Not, unter der sie lebten.

Insgesamt ist Johanna stolz auf ihre Familie und ihre Herkunft, obwohl sie sich manchmal über die Raumnot und die Lebensbedingungen ihrer Kindheit wundert.

1. teknium/OpenHermes-2p5-Mistral-7B

Johanna, geboren am 22. Dezember 1918, erzählt über ihre Kindheit. Sie war das erste Kind ihrer Eltern, die sieben Jahre jünger als ihre Mutter waren. Ihre Mutter heiratete mit 19 Jahren und hatte bald zwei Kinder, die jedoch beide im Alter von einem Jahr starben. Johanna war das dritte Kind der Familie und das Älteste. Ihr Vater arbeitete als Weichensteller bei den Deutschen Eisenwerken und hatte einen Arbeitsunfall, bei dem er seinen Unterschenkel verlor. Die Familie lebte in zwei Räumen, einer Küche und einem Schlafzimmer, in dem sie auch ihre Kleidung aufbewahrten. Johanna erinnert sich an eine strengere Erziehung und Ordnung im Haushalt. Ihr Vater war auch nebenberuflich Kassierer für verschiedene Organisationen und Vereine, darunter der Sexualbund und der Bund der Kinderreichen. Die Familie war arm und hatte nur begrenzte Möglichkeiten, sich auszukosten.

1. upstage/SOLAR-10.7B-Instruct-v1.0

Summary: Johanna beschreibt ihre Geburt im Jahr 1918 und ihre Familie, bestehend aus einem Vater, der als Weichensteller arbeitete mit einer Arbeitsunfall-Verletzung, und einer Mutter mit geringer Bildung. Sie sind das dritte Kind aus einer Familie mit insgesamt vier lebenden Kindern. Die Familie lebte in engen Verhältnissen mit zwei Räumen und einer strengen Sauberkeitserziehung. Der Vater engagierte sich in verschiedenen politischen und sozialen Organisationen, während die Familie mit den begrenzten Mitteln fertig wurde.

1. meta-llama/Llama-2-70b-chat-hf

---Returns empty rows when asked for German summarization.

---Provides summary only in English

Summary: Johanna was born on December 22, 1918. Her parents were married at the time, with her father working as a switchman and her mother being unskilled. Johanna was the third child of four, with two older siblings who died before the age of one. She grew up in a small apartment with her parents and three younger siblings, living in cramped conditions with limited resources. Despite the challenges, Johanna's parents instilled in her a strong sense of cleanliness and order, which has stayed with her throughout her life. Her father was injured in a work accident at the age of 19 and was considered disabled, which limited his job opportunities. He worked as a clerk for various organizations, including a sexual union and a children's organization, to supplement the family's income. Johanna recalls the challenges of growing up in a small, working-class family and how it shaped her values and perspective on life.

1. mistralai/Mistral-7B-Instruct-v0.2

---Giving English summary

Summary: Johanna, born on December 22, 1918, grew up in a family with four surviving children, including herself as the eldest. Her father, a Weichensteller, had an accident at age 19, which left him with a disability and limited employment opportunities. They lived in cramped quarters, with two rooms: a kitchen and a combined living and sleeping area. Despite the hardships, they maintained a clean and orderly household. Johanna's father worked long hours, including night shifts, and also took on side jobs. He was politically active due to the poor working conditions. The family had a shared closet with separate compartments for each child and their parents. The living conditions were simple, but everyone had their designated space. This upbringing instilled a sense of order and cleanliness in Johanna.

1. NousResearch/Nous-Hermes-2-Mixtral-8x7B-DPO

---English summary

Summary: Johanna was born on December 22, 1918. Her parents were a railway switchman and an unskilled worker. She was the third of seven children, with four surviving to adulthood. Her father had a workplace accident at age 19, resulting in the loss of his lower leg and classification as a disabled worker. He moved to Germany from Masuren, Ostpreußen, as a teenager. The family lived in two rooms, a kitchen and a bedroom, with limited resources. Despite the cramped living conditions, Johanna remembers the household being clean and orderly. Her father took on additional work as a part-time insurance agent and was involved in various organizations promoting family planning and education among the working class.

1. NousResearch/Nous-Hermes-2-Mixtral-8x7B-SFT

---English Summary

Johanna was born on December 22, 1918. Her parents were a railway switchman and an unskilled worker. She was the third child in a family of seven, with four surviving children. Her father had a workplace accident at the age of 19, resulting in the loss of his lower leg and being classified as severely disabled. He worked as a railway switchman at the German Steelworks. Johanna's family lived in two rooms, a kitchen and a bedroom, with limited space and resources. Despite the challenging circumstances, her family maintained a high level of cleanliness and order. Johanna's father also took on additional roles, such as a part-time cashier for the Volkswohl, a life and death insurance company, and the Gewerkschaft, a trade union. He was also involved in various organizations, including the Sexualbund and the Bund der Kinderreichen, advocating for family planning and education among the working class.

1. Undi95/Toppy-M-7B

In this text, Johanna recounts her childhood experiences growing up in a working-class family in Germany during the early 20th century. She was born on December 22, 1918, and her parents, who were married at the age of 19, had two children who died in infancy before she was born. Johanna was the third child and the oldest of the four children who survived. Her father, a Weichensteller, lost his leg in a work accident at the age of 19 and was considered a disabled worker. The family lived in cramped conditions with two rooms: a kitchen and a bedroom that was later furnished as a proper parental bedroom. Despite their difficult circumstances, Johanna remembers her family placing a strong emphasis on cleanliness and order in their home. Her father also had a side job as a cashier for various organizations, including a life insurance company and a trade union. Johanna recalls her parents being politically engaged due to the poor working conditions at the time. She also mentions that her family was part of various social and political groups, including a sexual reform organization and an association for families with many children. Johanna's memories of her childhood are marked by the limited resources and space available to her family, but she also emphasizes the importance of cleanliness, order, and political engagement in their daily lives.

1. togethercomputer/llama-2-7b-chat

In summary, Johanna was born in 1920 as the third child of a couple who had already had two children who died before they turned one year old. Her father was a disabled worker who had a hard time finding work due to his injury, and her mother was uneducated. The family lived in a small apartment with four rooms, and Johanna remembers the strict cleanliness and order that was maintained in the household. She also recalls the limited opportunities and resources available to the family, particularly for her father's career.

1. NousResearch/Nous-Hermes-Llama2-70b

Johanna was born on December 22, 1918. Her father was a railway switchman and her mother was unskilled. Johanna was the third child of her parents, who had a total of four children who survived. Johanna's father lost his leg in a work accident at the age of 19, which limited his ability to work. Johanna's family lived in two rooms, a kitchen and a bedroom, and they had to share beds. Johanna's father worked 12-hour shifts and was politically active. Johanna's family was very organized and clean, and they had limited space and resources.